

griffen, nicht von dem Standpunkte ausgehend, daß wir die wichtige Frage bloß finanziell behandeln wollen, sondern deshalb, weil die Frage heute nicht reif dazu ist, um für Generationen hinaus neue Strafanstalten darauf zu gründen; deshalb bitten wir, schließen Sie sich dem Ritardandozuruf an, den wir hier hinein gelegt haben, dem Zuruf, man möge jetzt nicht eine dauernde Reform mit schweren, Sachsen neu belastenden Kosten gesetzlich einzurichten suchen, von der wir im Voraus übersehen, daß sie nicht von sehr langer Dauer sein wird.

Abg. Penzig: Meine Herren! Ich könnte nach den Erklärungen meines verehrten Nachbarn auf das Wort Verzicht leisten; ich will jedoch hinsichtlich der in dem Deputationsbericht angezogenen Mittelstädt'schen Schrift mich nur dahin aussprechen, daß ihrer darin weder in einer lobenden, noch in einer empfehlenden Weise gedacht worden und sie von dem Herrn Referenten überhaupt nur als ein Beweis für die Existenz abweichender Ansichten über das Strafverfahren citirt worden ist. Es sollte daher damit durchaus nicht ausgesprochen werden, daß das Besserungsverfahren zu verlassen und ausschließlich zum Abschreckungssystem überzugehen sei, das, allein ausgeübt, auch nach meiner Meinung nachtheilig wirkt.

Als Mitunterzeichner des Antrages Krause erlaube ich mir folgende Bemerkungen. Die Wissenschaft hat sich in neuerer Zeit mit besonderer Vorliebe der Beherrschung einzelner Fächer des bürgerlichen und staatlichen Lebens bemächtigt und es liegt in der Wissenschaft selbst, daß sie in ihren Forderungen bis an die äußerste Grenze der Vollkommenheit geht und keine Grenzen kennt! in Bezug auf die zu stellenden materiellen Anforderungen bei Verfolgung ihres Zieles, sie nicht in Vergleich stellt mit Dem, was die übrigen Zwecke des staatlichen Lebens erfordern, nicht in Anregung bringt, was bereits dafür zu leisten ist, und nicht erwägt, ob und welche Last außerdem noch der Staat und der Steuerzahler mehr aufzubringen im Stande ist. Die Wissenschaft herrscht eben jetzt in vielen Beziehungen und auch auf eine möglichst human zu handhabende Strafpflege ohne Rücksicht auf die übrigen einschlagenden Verhältnisse, und wenn wir diesen Antrag unterzeichnet haben und damit, wie mein Herr Vorredner sehr richtig gesagt, dem Eifer auf einem einzelnen Gebiete von einem allgemeineren Standpunkte aus ein Ritardando zurufen wollen, so thäten wir das in der Ueberzeugung, daß auch bei dem Streben zum Höchsten es einen Punkt giebt, wo man Halt machen muß, wenn die daraus entstehenden Kosten nicht mehr der persönlichen Leistungsfähigkeit der einzelnen Mitglieder des Staates entsprechen und die Verhältnisse es also nicht gestatten, bis an die äußersten Enden der humanitären Forderungen der Wissenschaft zu gehen. Den Vorwurf

seiten der Herren, welche glauben, für Verwirklichung ihrer Ideen eintreten zu sollen, ohne alle Rücksicht auf gegebene sonstige Verhältnisse, als wollten wir die Entwicklung der Welt und der Menschheit aufhalten, diesem Vorwurf, daß wir nicht ebenso gut, wie sie, den humanitären Bestrebungen dienen wollen, widerspreche ich mit aller Entschiedenheit. Wir unsererseits betrachten allerdings die Welt noch nicht aus Rand und Band, die Gesellschaft noch nicht in vollständiger Auflösung begriffen, wie der Abg. Liebknecht, obgleich es nicht die Schuld dieses Vorredners ist, wenn sie nicht bereits vollends aus Rand und Band gegangen ist. Das, was in dieser Beziehung dafür hat gethan werden können von ihm und seinen Freunden, ist freilich auf das Ehrlichste geschehen; aber die Vorwürfe, die in seiner Rede gegen uns und die Gesellschaft liegen sollen, weisen wir auf das Energischste zurück.

Abg. Adermann: Ich bin nicht der Meinung, für den Antrag Krause zu stimmen. Eine solche allgemeine Verwahrung gegen zu hohe Kosten hat keinen Zweck, wenn man nicht die Vorlage schon in der Hand hat und sie nicht in allen Einzelheiten prüfen kann. Ungemessene Forderungen im Voraus zu verdammen, das ist leicht, das können wir ja thun; aber es ist ganz zwecklos, und so lange das Reich selbst an die Frage noch nicht weiter herangetreten ist, als jetzt, scheint mir der Krause'sche Antrag doch bedenklich zu sein. Er weist uns eine Stellung an, die wir möglicherweise bei weiterer Durchführung der Sache nicht behaupten können.

Im Uebrigen muß ich aber für mich und ich darf wohl sagen, auch für meine Partei Verwahrung einlegen gegen die Schilderung des Herrn Abg. Liebknecht über die Ursachen, aus welchen nach seiner Meinung das Wachsthum des Verbrecherthums herzuweisen sein soll. Fast klang es, als ob er den Krieg, den Gesamtdeutschland gegen Frankreich geführt hat, mit dafür verantwortlich mache, als ob er die Siege, die Deutschland erfochten hat, anklagen und behaupten wollte, sie seien mit daran Schuld, daß jetzt die Zuchthäuser überfüllt sind. Ich lege gegen eine solche Verletzung des Nationalgefühls Verwahrung ein. Ich meine auch, er am wenigsten hat Grund, die Institutionen des Reiches für die traurigen Wahrnehmungen auf dem Gebiete der Criminalistik verantwortlich zu machen. Ich bin auch nicht mit allen Reichsgesetzen und mit Allem, was vom Reiche geschaffen ist, einverstanden; aber in einer solchen Schilderung möchte ich mich doch nicht ergehen, wie sie der Herr Abg. Liebknecht versucht hat. Ich meine, ein guter, ja der hauptsächlichste Grund, daß es so schlimm geworden, liegt darin, daß dem Volke der Glaube an die Autoritäten verloren gegangen ist.

(Sehr wahr!)